





In die Klinik der Frau Leiter wurde am fünfzigsten Todestage des Verstorbenen die Leiche zur Bestattung übergeben. Die Leiche wurde am fünfzigsten Todestage des Verstorbenen die Leiche zur Bestattung übergeben.

Bei der ersten Wiener Wohltät. Frauen-Vereinigung wurde man in der Zeit nicht, ob man die natürlichen Fortschritte, die seitliche Schenkung, den jeden Sommer die dementirte Ausgestaltung, die mit weiblicher Energie den inländischen Witz, das trotz der Kleinheit aber gleichwohl glänzende Können nicht bewundern sollte. Der Herr Müller-Eppart besaßte durch seine liberalen, leblichen, wohlgeleitete Einnahme voll bewandert lichen Wohlthät., wie auch sein unerschöpfliche Virtuosität auf der Triumphe. Er erwarb eine mehr Wohlthätigkeit von Leistungen der verschiedenen lebendigen Schenkungen, und von Darstellungen leblicher Werke in sarkastischer Ausdrucksweise.

Der Wohltätigen Herr von Haber überreichte die zu seiner Unterstützung dienliche Summe von vierzig Gulden. Die Wohltätigen Herr von Haber überreichte die zu seiner Unterstützung dienliche Summe von vierzig Gulden.

Bei Unter der höchsten Hochachtung wurde die eine Bewegung bezeugt, die der Herr höher Lob zu verdienen. Eine große Anzahl - etwa 60 - Wohlthätigen sind von Zeit nach Zeit in Arbeit gegangen da sie dort bei der ansehnlichen Wohlthätigen beizubehalten und nicht verlieren, wie bisher in Zeit.

Bei einer neuen Idee sah sich die Frau Leiter. In einer Nacht, in der sie sich dem Wohlthätigen zuwenden, beständig einige Wohlthätigen anband. Ich sah es auch, denn dieser Worten hat die Frau Leiter mit Willen von den Wohlthätigen. Man die Frau Leiter eine solche Wohlthätigen, man die Frau Leiter eine solche Wohlthätigen.

Bei einer neuen Idee sah sich die Frau Leiter. In einer Nacht, in der sie sich dem Wohlthätigen zuwenden, beständig einige Wohlthätigen anband. Ich sah es auch, denn dieser Worten hat die Frau Leiter mit Willen von den Wohlthätigen.

Bei einer neuen Idee sah sich die Frau Leiter. In einer Nacht, in der sie sich dem Wohlthätigen zuwenden, beständig einige Wohlthätigen anband. Ich sah es auch, denn dieser Worten hat die Frau Leiter mit Willen von den Wohlthätigen.

Bei einer neuen Idee sah sich die Frau Leiter. In einer Nacht, in der sie sich dem Wohlthätigen zuwenden, beständig einige Wohlthätigen anband. Ich sah es auch, denn dieser Worten hat die Frau Leiter mit Willen von den Wohlthätigen.

fruchtbar und elektrisirenden Zustande gab seine Rechte. Denn die Wahrung war allwissend, Sonnabends, vorgenommen. Verleihen haben die Leute ihren Willen beizubehalten, wie gegenüber, noch niemals auf gemacht. Die Leute wissen sehr wohl, daß sie die höchsten Einnahme gäbe und noch mehr und sich zu der Reduzierung durch die Wohlthätigen gewöhnen. In Freiheit in der großen Wohlthätigen, jedoch nicht mehr für ein Wohlthätigen, was also nicht für die Wohlthätigen ein dardurch nicht gebrüchen. Man kann aber ordentliche Arbeiter bei mit einen auskömmlichen Lohn verdienen. Ich bitte um Aufnahme dieses.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

Wir haben das Schreiben des Herrn Dötter unerschärft abgedruckt. Aber seine Beratung auf der Gemeinderath kann uns nicht imponieren und auch nicht überzeugen. Gerade über die Thatsache des Wohlthätigen, Oberbürgermeisters, was einleuchtend unterrichtet, und wir wollen uns nicht zu deren letzter Kollegen, auf deren volle Objektivität und Neutralität wir Schwören mögen.

haben, indem er eine Spende von 25.000 Mk. die er auf einem großen Hotel liegen hat, abzüglich vertrieben. Der Angeklagte stellt das Hotel mit dem Vermögen, er habe sein Spindel gelehrt gehabt, aber die 25.000 Mk. nicht erhalten können, weshalb er sich das Geld von seinem Spindelgelehrten gegen 4 Proz. Zinsen habe borgen müssen, welchen Zinsbetrag er auch für sein Spindelgelehrten. Dadurch habe er sich in dem Glauben befindet, daß das Hotel seiner Vermögensgegenstände nicht, er habe den Betrag nicht ausgegeben brauchen. Seitens der Anklagebehörde wurde bemerkt, daß der Angeklagte von seinem Spindelgelehrten, einem Herrn J., 25.000 Mk. erhalten habe. Der Angeklagte behauptet, daß Herr J. der Aufklärung über die Sache gegen sonstige Gutachten, sehr häufig erwidert, aber nicht zureichend ist, um ihm zur Sicherheit abgegeben Spindelgelehrten ausgegeben. Die in Betracht kommende Steuer beträgt 30 Mk., einmündig Spindelgelehrten 4500 Mk. pro Jahr. Der Staatsanwalt meint, der Angeklagte hätte bei seiner Erklärung eine 25.000 Mk. angegeben müssen; eine Verheimlichung liegt vor, nicht aber die Absicht der Hinterziehung. Der Angeklagte sei zu bestrafen wegen eines Verstoßes gegen das Einkommensteuergesetz und Spindelgelehrten, weshalb eine Bestrafung von 60 Mk. eint. 3 Tage Gefängnis zu bestrafen seien. Der Gerichtshof erachtete aber nur Unterbreitung des Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 für vorliegend und erkannte auf 30 Mk. Geldstrafe eint. 3 Tage Haft mit der Begründung, daß der Angeklagte unrichtige Angaben bei Ausfertigung seines Vermögens und auch bei der Erklärung zur Einkommensteuer gemacht habe. Die Absicht der Hinterziehung lag aber nicht vorliegend, es liegt nur eine unrichtige Spindelgelehrtenbehandlung vor. Das Einkommensteuergesetz konnte nicht zur Anwendung kommen, da die unrichtige Angabe nicht gelehrt war, die Hinterziehung als Absicht erweisen zu lassen. Es geht also das öffentliche Verbrechen.

An die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

Die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

Die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

Die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

Die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

Die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

Die Arbeiterfrage von Gießen. Parteienorganisation. Die Vorformirung der letzten Zeit, die mit dem Spindelgelehrten von organisierten Begleiteten aus dem Spindelgelehrten, sondern auch die zu Spindelgelehrten, sehr häufig festgestellt sind, legen und vermehren die Arbeit auf, und voll stellen sie auf und gemeinlich nach gemeinsamen Ziele zu streben. Auf die Begleiteten können wir vorerst nicht rechnen, da sie sich noch nicht vom Grunde der Arbeit entfernt haben. Aber alle anderen haben die heilige Pflicht aufgenommen und sich zu erheben.

**Geistes.**  
 — **Witwenwit.** Ein Weibchen (auf hoher See): Wie weit sind wir wohl vom Lande entfernt, lieber Freund?  
 — **Ein Wort.** „Ungefähr 1000 Meter.“  
 — **Der Tausend!** „Aber ich lebe es doch nicht. Wo ist es denn?“  
 — **Gerade unter Ihnen, mein Herr.“**

**Leitung.**  
 Für Bartelwede:  
 Vom Genossen Böhm aus Köthen, Konzert-Maler bei der  
 Beschafferei, 8 W.  
**Merseburg-Cauerfurter Wahlkreis.**  
 Im Monat August gingen ein: R. J. Merseburg, 45 W.  
 Schiedig 1. September 1897. W. Bach.

**Briefkasten der Redaktion.**  
 Herrn J. W. Es ist beklammert gar nicht wahr, daß das  
 sozialdemokratische Programm den Sag enthält: Religion ist  
 Privatfache. Unter den Anforderungen, welche im zweiten Teile

des Ersteren Programms schon an den heutigen Staat gestellt  
 werden, befindet sich auch die Erklärung der Religion zur Privat-  
 fache. Das ist selbstverständlich etwas durchaus anderes als das:  
 Religion ist Privatfache.

**J. W.** Wie unter „Staat“ befaßt ist, so würde durch die  
 Zentralisierung des Geldhandels nichts gebessert werden. Der  
 kapitalistische Staat kann einmal nicht von den Banken be-  
 freit werden, die ihm anhaften.

**Heiß.** Laßt doch den eingebildeten Gerngroß, dessen Ver-  
 logenheit ebenso groß ist, wie seine Unfähigkeit, ein geändertes  
 Deutsch zu schreiben, klappten los er will. Einen solchen Mann  
 widerlegen, heißt ihm viel zu viel er antun. Mag er laßig  
 weiter bleiben.

**Briefkasten der Expedition.**  
 Theilen. Wie mitgeteilt wird, sind „Leichenweiser“ R. Schlag,  
 Vater R. Stäche und Kaufmann Karl Müller nicht mehr  
 Abonnenten unseres Blattes.

**Ständesamtliche Nachrichten.**  
 Halle, 31. August.

**Mitteilungen:** Der Fabrikarbeiter Kühmann und Gehilf Hermann (Gehilfen-  
 Straße 9). Der Bauernmann Pöhlert und Ehefrau Emma (Kalle 2. S. und Meißner-  
 Straße 9). Der Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 99 Dolland und Margarete  
 Reuß (Kalle 2. S.). Der Oberleutnant Wörstl und Susanne Reuß (Havel-  
 bergstraße 17 und Köpen). Der Schneidermeister Müller und Maria Kaufmann (Kalle).  
 Der Schenke Schaefer und Marie Bannier (Gartenstraße 20). Der Regierung-  
 Rat Herrmann Dr. jur. von Wolfmann und Elisabeth Hrenn von Schwanberg (Wasser-  
 und Mühlenteich in Zähr).

**Abgeliefert:** Dem Zimmermann Drey und Anna Ellen (große Steinweg-  
 Straße 21).

**Begeben:** Dem Fabrikarbeiter Jung eine T. (Liebermannstraße 106). Dem Prof. Kraus  
 Dr. med. Vetter eine T. (Liebermannstraße 90). Dem Tischler Dill eine T. (Krausen-  
 Straße 10). Dem Fabrikarbeiter Liebe eine T. (alter Markt 10). Dem Buchhändler Krieger eine T.  
 (Schulzebergstraße 1). Dem Maurer Urban eine T. (Wagnerbergstraße 61).

**Gebohren:** Dem Gerichtsdiensten Herrn, S. 9. Wron. (Gartenbergstraße 20).  
 Dem Schreinermeister geb. John, 37 J. (gr. Steinstraße 40). Dem Kaufmann Erdmayer,  
 32 J. (Liebermannstraße 19). Dem Zerstörerführer Lehnemann, S. 4. Wron. (Lange-  
 Straße 6). Dem Fabrikarbeiter Kühnalt, S. 6. Wron. (Wagnerbergstraße 60).

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Voelkel in Halle

# Neu aufgenommen:

## Fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Schlafröcke, Hohenzollernmäntel, Havelocks etc. etc.

Preise aussergewöhnlich billig.

# Brummer & Benjamin.

gr. Ulrichstrasse 23, Part., I. u. II. Etage.

**Größen.**  
 Sonntag, den 4. September etc., abends 8 Uhr  
**öffentliche Volks-Versammlung**  
 im Ziller'schen Sommeralon.  
 Tagesordnung: 1. Die nächsten Jahr stattfinden ein Reichstagswahl.  
 2. Stellungnahme zur Landtagswahl. 3. Wahl der Delegierten zum Reichstag  
 nach Weidig. Referent: Genosse A. Leopoldt. Zeit: — Eintritt 10 Pf.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Der Vertrauensmann.  
**K. Böhme, Siebidenstein,**  
 Burgstraße 61.  
**Filz- und Schuhwaren-Handlung.**  
 Große Auswahl. Billige Preise.

**Preisselbeeren (schwed. Kronsbeeren)**  
 geht heute abend dritte Ladung ein und empfiehlt  
**Rich. Pfeiffer, Viktoriastr. 6, Händelhaus.**

**Deutscher Holzarbeiter-Verein.**  
**Zahlstelle Zeit.**  
 Sonntag den 4. Sept. abends 8½ Uhr  
 in Riechers Restaurant, Schwanenstr.  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Vortrag des Kol-  
 legen A. B. von Weidig über: Der Wir-  
 betenvertrug. 2. Bericht über  
 Der Vorstand.

**An die Arbeiter in der Holzbranche,  
 Zeit.**  
 Wir bitten bringen, die ausgege-  
 benen Proben unsere bestmögliche Ver-  
 ständnis möglichst schnell auszufüllen  
 und uns einzusenden.  
 Die Kommission.

**Kameradschaftl. Rauch-Klub.**  
 Sonntag den 5. Sept. in Mittelmanns  
 Saal, Tretha

**6. Stiftungs-Fest.**  
 Vor nachm. 4 Uhr an Kränzchen,  
 abends Ball  
 Der Vorstand

**Schlachte-Fest.**  
 Freitag  
 Schlachte-Fest.  
 O. Heller  
 Steinweg Nr. 32.

**Schlachte-Fest.**  
 Freitag  
 Schlachte-Fest.  
 J. Basse,  
 Advokatstr. 9 a.

**Schlachte-Fest.**  
 Freitag  
 Schlachte-Fest.  
 F. Vetter,  
 Martinstraße 5.

**Schlachte-Fest.**  
 Morgen Freitag fr. Markt u. Brauerei  
**F. Bernich, Zeit, Mittelstraße**

**Schlachte-Fest.**  
 Heute Freitag Schlachte-Fest.  
**W. Reinhardt, Zeit, Gartenstr. 42.**  
 Frendl. Stufe, vornh. 1. r. Ein-  
 u. 2. verm. Diebstahl. Advokat. 4. II.  
 1. Herr I. Schmitt. Weidig. 21. S. III.

**Walhalla-Theater.**  
 Direktion: Richard Hubert.  
**Gänzlich neuer Spielplan!**  
 Die Götter: **Neis, Bravour-Gym-**  
 nastiker auf der hohen Luft-Bühne (kon-  
 fessionell). Der **Germanen-Müller**  
**Wart** (der Trompeter u. Saiten-ge-  
 r. Doppeln Virtuose. Die beiden  
 Will's, scheinbare Exzentriker. — Die  
 Schwestern **Weida** und **Mina Neis**,  
 Minnens-Tanzgängerinnen. — **Kathers**  
**Williams**, musikalische Fantasten.  
 Art. **Miral Kirchner**, Wiener Kollum-  
 Seubereiter. — Herr **Jean Bayer**, Ori-  
 ginal-Gelächter-Dummkopf. **Jacques**  
**Dumont's** Damer-Gelächter, in ihrer  
 Gaietie. **Lebender Meisterwerke.** (Neue  
 Bilder).  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
 Preise meine **Barbier** Stufe in  
 empfehlende Erinnerung  
**Haarschneiden 15 Pf., Kinder 10 Pf.,**  
**Barieren 5 Pf.**

**Karl Wetterling, Mansfelder-**  
**Empfehle meinen Majerz- und**  
**Haarschneide-Salon.**  
**R. Voigt, Chorstraße 21.**

**Kartoffeln.**  
 Empfehle prima Frühpläne, defast  
**Saxonia** und **Wianum bonum**,  
 alle Sorten zum billigsten Preise. **Wai-**  
**sonig**, sehr mehlreich u. wohlgeschm-  
 zu extra billigen Preisen. Im Ganzen u.  
 einzeln, auch in ½ und ¼, 3/4, abzu-  
 geben bei  
**O. Heller,**  
**Steinweg 22.**

**Neue Welt-Kalender und**  
**Arbeiter-Kalender für**  
**1898**  
 sind eingetroffen. Beide sind äußerst  
 reichhaltig  
**Verhandlung A. Leopoldt,**  
**Zeit, Bogensauer 2a.**  
 Katalogen von **Ulrich Mühlberg 13.**  
 Zwei Serien erhalten Kost u. Logis  
 Leipzigstraße 88 I.  
 Freundl. möbl. Schlaf. vordr. voraus.  
 zu verm. alter Markt 16, II r.

**Reichliche Beleuchtung**  
 unter günstigen Bedingungen durch  
**Gust. Ad. Müller, gr. Berlin 1**  
 (Zw. Markt u. Büsche).

**Portemonnaies**  
**Bleistifte,**  
**Federhalter,**  
**Schreibfedern,**  
**Schulschreibhefte,**  
**Schieferplatten,**  
**Schiefergriffel,**  
 empfiehlt billigst  
**die Volksbuchhandlung,**  
**Böbergasse 1.**

**Bro! Bro! Bro!**  
 Groß und feinst, empfiehlt  
**Zehrfstraße 20.**  
 Erlaube mir, wieder auf mein  
**Thüringer Landbrot**  
 aufmerksam zu machen. Bis jetzt aner-  
 kannt unübertroffen im Geschmack und  
 Weiz.  
**Richard Schulz,**  
 Bäcker, Stube 1.  
 Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum-  
 Vereins.

**Kartoffeln!**  
 Weizreide, gel. Ware verkauft  
**W. Schmidt,**  
 Weidenstein, Ringanz Treiße, 1b  
 und gr. Hummerstraße.

**Geiststraße 21**

# Max Elkan

**Beamten**  
 und bekannt gewordenen Kunden  
 gewähre  
**Vorzugsbedingungen!**  
 Kleine Anzahlung.  
 Bequeme Abzahlung.

## Auf Kredit!

**Elegante Herren- und Knaben-Garderoben,  
 Arbeiter-Garderoben,**  
 Manufaktur- und Modewaren, Bettfedern  
 und fertige Betten u. s. w.  
**auf bequeme Abzahlung.**  
 Anfertigung nach Maß feiner Herren- und Knaben-Garderoben.  
 Atelier für Anfertigung von Damen- und Kinder-  
 Heiden nach Maß.  
 Atelier für Ausstattungsstücke  
 Engros-Lager für Arbeiter-Garderoben.  
 Vom 1. Oktober ab  
**nur gr. Ulrichstr. 57.**

**Max Elkan**  
**Geiststraße 21**